

für die Parteiorganisation die Notwendigkeit, erneut zu erklären, daß auch mündlich geäußerte Gedanken und Vorschläge der Werktätigen eine Form der demokratischen Meinungsäußerung und Mitarbeit der Bürger sind und als solche behandelt werden müssen.

Bereitschaft zur Mitarbeit nutzen

Die Bürger werden zweitens auch noch nicht genug in die Realisierung der Probleme einbezogen, die sie* oder ihre Kollektive in den Eingaben aufgeworfen haben. Auch das ist letzten Endes darauf zurückzuführen, daß die Rolle der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, ihre Schöpferkraft und Bereitschaft zur Mitarbeit noch nicht restlos verstanden werden. Wir werden auch dieses Problem in der weiteren ideologischen Arbeit berücksichtigen, um zu erreichen, daß möglichst viele Eingaben an Ort und Stelle und unter Mitwirkung der Werktätigen erledigt werden.

Der Berufsverkehr ist zum Beispiel ein wichtiger Teil der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen. Während der Wahlbewegung gab es von Arbeitern der Großbetriebe, aber auch von anderen Werktätigen, zu diesem Problem zahlreiche Hinweise, Vorschläge und kritische Bemerkungen. Das war besonders in der Stadt Erfurt, im Industriegebiet Nord, der Fall. Die Abteilung Verkehr beim Rat des Bezirkes arbeitete gemeinsam mit der Volksvertretung der Stadt Erfurt aufgrund exakter Analysen Vorschläge für eine Arbeitszeitstaffelung der Betriebe und Einrichtungen aus, die in vielen Arbeiterversammlungen zur Diskussion gestellt wurden. Dabei wurde die einseitige Auffassung überwunden, alle Probleme des Verkehrs seien nur mit einer Vergrößerung des Fuhrparks zu bewältigen. Die Werktätigen verstehen, daß die Arbeitszeitstaffelung im Interesse

des einzelnen Bürgers und im Interesse der Volkswirtschaft notwendig und möglich ist. Durch den Ausbau des städtischen Busnetzes sollen außerdem weitere Reserven für die Verbesserung des Berufsverkehrs erschlossen werden.

Es bewährte sich erneut, die Probleme, die viele Menschen bewegen, mit ihnen zu beraten und zu lösen. Dabei gab es nicht nur Verständnis und Unterstützung für die vorgeschlagenen Lösungswege, es wurden auch weitere Hinweise und Vorschläge unterbreitet, die sofort aufgegriffen bzw. beantwortet werden konnten. Die Genossen der APO Verkehr haben in diesem Zusammenhang Klarheit darüber geschaffen, daß Probleme des Berufsverkehrs nicht für sich behandelt und gelöst werden können, sondern mehr als bisher zum Gegenstand der Leitung und Planung werden müssen. Inzwischen werden weitere Aufgaben für den Berufsverkehr ausgearbeitet, ausgehend von eigenen exakten Analysen und den Erfahrungen von Karl-Marx-Stadt, Eisenach und Gotha.

Natürlich gibt es auch Probleme in Eingaben, die noch nicht restlos bzw. erst 1972 oder im Fünfjahrplanzeitraum realisiert werden können, weil sie heute und morgen unsere volkswirtschaftlichen Möglichkeiten übersteigen. Die BPO-Leitung wird die Durchführung aller festgelegten Maßnahmen kontrollieren. Sie hat dazu eine Arbeitsgruppe gebildet, die den APO-Leitungen helfen und gute Erfahrungen auswerten wird.

Die Parteiorganisation beim Rat des Bezirkes Erfurt geht davon aus, daß die Eingaben der Bürger ein Stück unserer sozialistischen Demokratie sind.

Waldemar Tromsdorf
Sekretär der Parteiorganisation
beim Rat des Bezirkes Erfurt

INFORMATION

Vertrauen löst Taten aus

Zu einem Rundtischgespräch hatte unlängst der Vorsitzende des Stadtkomitees Leipzig der ABl, Genosse Dr. Spitzner, Vertreter von Jugendbrigaden eingeladen. Hier berichtete unter anderem Hans-Rainer Rohde,

FDJ-Sekretär des Geräte- und Reglerwerkes Teltow, Betriebsleiter Leipzig, von den Ergebnissen der Arbeit an einem Jugendobjekt (einem wichtigen Exportauftrag für die Sowjetunion), das den jungen Menschen im vergangenen Jahr nach gründlicher gemeinsamer Beratung der Partei-, der FDJ-, der staatlichen Leitung und der BGL übergeben worden war. Dieses Objekt wird auch von Jugendlichen geleitet. Es wurden hier gleichzeitig drei Jugendbrigaden gebildet. Die Jugendlichen rech-

neten unter anderem in der Aktion Materialökonomie einen Scheck in Höhe von 1,032 Millionen Mark ab.

Regelmäßig informieren der Betriebsdirektor und die Fachdirektoren die jungen Kollegen über die Planerfüllung und die betrieblichen Aufgaben. Das Vertrauen, das ihnen entgegengebracht wird, ist für sie Ansporn und Verpflichtung. Kein Wunder, daß 38 Prozent aller eingereichten Neuerervorschläge von Jugendlichen kommen.

(NW)